

Feuerwehrgerätehaus wird deutlich teurer

Gestiegene Preise und Umplanung sind Gründe – Das Jugendheim fast fertig

Rinkam/Atting. (mb) Der Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Rinkam wird etwa 22 Prozent teurer als 2019 geplant. Doch das war für den Attinger Gemeinderat zum einen erwartbar, hatte zum anderen aber auch planerische Gründe.

In der Sitzung am Mittwoch wurde dem Rat die aktuelle Kostenberechnung vorgestellt. Diese liegt bei einer Bruttogesamtsumme von 722000 Euro, 2019 waren 588000 Euro vorgesehen.

Grund Nummer eins sind die gestiegenen Preise in der Baubranche, Grund Nummer zwei Änderungen in der Bauplanung. Denn das Gerätehaus erhält nun noch einen Stauraum auf dem Dachboden, außerdem muss stärker in den Altbestand eingegriffen werden als ursprünglich gedacht. Daher gab es auch

vonseiten der Gemeinderäte keine Einwände. „In drei Jahren ist viel passiert“, sagte 2. Bürgermeister Manfred Schambeck. „Die Preissteigerungen sind nachvollziehbar und dass man zur ursprünglichen Planung im Laufe der Zeit noch etwas anpasst, war auch sinnvoll. Nun können wir uns für die Ausschreibung gut auf die Angebote einstellen.“

Ausschreibung wurde zunächst verschoben

Erst in seiner vorherigen Sitzung Ende November hatte der Rat zugestimmt, die Ausschreibung nun doch durchzuführen. Im Mai war sie aufgrund der damaligen überhitzten Lage in der Baubranche noch verschoben worden. Bald fertig ist

dagegen ein weiteres Bauprojekt in der Gemeinde: Für das neue Jugendheim am Sportgelände in Atting wurde nun noch ein Auftrag für eine Kücheneinrichtung erteilt.

„Die Bauarbeiten sind schon im Endstadium“, sagte Schambeck auf Nachfrage. Es seien Anfang 2022 nur noch Kleinigkeiten zu erledigen. Der Einzug könne danach fließend gestaltet werden. Sobald Bodenbeläge verlegt sind, könne mit dem Einräumen begonnen werden. „Wann der Burschenverein es in Betrieb nehmen kann, hängt aber von den dann geltenden Corona-Bestimmungen ab.“ Vor Kurzem wurde bereits die Pelletsheizung in Betrieb genommen, die die weiteren Gebäude am Sportgelände versorgt.

Vorgestellt wurden auch die Er-

gebnisse der frühzeitigen Beteiligung für den Bebauungs- und Grünordnungsplan für die geplanten Photovoltaik-Projekte „Bahnlinie II und III“. Hierbei gab es keine Einwände der Öffentlichkeit. Die zeitgleiche Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ergab nur wenige Änderungen. Die Deckblätter konnten festgestellt werden.

Solarpark soll entlang der Bahnstrecke entstehen

Entlang der Bahnstrecke Regensburg-Plattling soll, wie bereits mehrfach berichtet, in einem Korridor von 200 Metern an beiden Seiten der Strecke ein Bürgersolarpark entstehen, für den Landwirte ihre Grundstücke zur Verfügung stellen.